

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Aus-  
trägern 1,80 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim  
Postbezug 1,25 Mk., mit Postbriefträger-Zustellgeld  
1,85 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf.  
berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen  
von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8½  
bis 9 Uhr geöffnet. — Erscheinung der Redak-  
tion Abends von 6½—7 Uhr.

**Inserionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Corps-  
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in  
Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische  
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.  
Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet.  
Karten und Placaten außerhalb des Inlandtarifs  
40 Pf. — Gemüthliche Annoncen-Bureau nehmen  
Inserate entgegen. Zeitungen nach Lieberkunfts.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 298.

Freitag, den 21. Dezember 1900.

140. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom  
4. März 1892 (M.-Bl. f. d. i. W. S. 115)  
zur Ausführung des § 155 Abs. 2 der Ge-  
werbe-Ordnung, Ziffer 6, bestimmen wir, daß  
als weitere Kommunalverbände im Sinne  
der §§ 120 und 155 Abs. 2 der Gewerbe-  
Ordnung auch die zur Errichtung und Ver-  
waltung von Fortbildungsschulen gebildeten  
Zweckverbände zu gelten haben.

Berlin, den 15. November 1900.

**Der Minister für Handel und Gewerbe.**

J. W. (gez.) Reubner.

**Der Minister des Innern.**

J. W. (gez.) Bischoffshausen.

### Bekanntmachung.

Der Departements- und Kreisstierarzt  
Dr. **Fritsch** hier wird während seiner Ab-  
wesenheit von Merseburg in der Zeit vom  
22. Dezember ds. Jrs. bis 7. Januar 1901  
durch den Kreisstierarzt **Friedrich** in Halle  
— Ludwig-Büchererstraße 86 — vertreten  
werden. Die Polizei-Behörden erlaube ich,  
Requisitionen in Viehschadenangelegenheiten  
während der angegebenen Zeit an den Kreis-  
stierarzt **Friedrich** in Halle zu richten.

Merseburg, den 20. Dezember 1900.

**Der Königliche Landrath.**

J. W. (gez.) K u h f u ß, Kreis-Sekretär.

### Bekanntmachung.

Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul-  
und Klauenseuche unter dem Rindvieh des  
Gutsbesizers **Edward Harnisch** in Tollwitz  
wird für den Gemeindebezirk Tollwitz bis  
auf Weiteres Folgendes bestimmt:

- das Treiben von Rindvieh, Schweinen  
und Schafen aus vorgenannter Ortschaft  
über die Feldmarksgrenzen derselben  
hinaus, sowie

- Die Benutzung des Rindviehs aus dieser  
Ortschaft zum Ziehen außerhalb der  
Feldmarksgrenzen, wird verboten.  
Uebertretungen dieses Verbots werden nach  
§ 66 des Reichsviehseuchen-Gesetzes vom  
22. Juni 1880 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder  
1. Mai 1894 mit Haft bestraft.

Merseburg, den 18. Dezember 1900.

**Der Königliche Landrath.**

J. W. (gez.) K u h f u ß, Kreis-Sekretär.

### Zu den chinesischen Wirren.

\* Merseburg, den 20. Dezember.

Es liegen heute folgende Meldungen vor:  
\* **Berlin**, 19. Dezember. Die englische  
Regierung ist, wie die „Munch. Neuezt.“ von  
unrichtiger Seite erfahren, tatsächlich  
mit einem neuen Vorstoß hervorgetreten,  
der sich jedoch nicht auf Beibehaltung der  
Worte „decision irrevocable“ bezieht, sondern  
den Schutzfall beantragt, monach Putsch  
erst dann von den Mächten geräumt wird,  
wenn China die in der gemeinsamen Note  
der Mächte aufgestellten Bedingungen er-  
füllt hat.

\* **Peking**, 19. Dezbr. Tiding und Si-  
hung-Tiding gaben dem Gesandten Pichon  
die Versicherung, daß die Tempelbewegungen  
an der Grenze von Indochina — über welche  
der Gesandte kürzlich Klage geführt hatte —  
ohne Bedeutung seien und nur zum Zwecke  
der Unterdrückung des Brigantenthums vor-  
genommen werden. China werde nicht daran,  
kurz vor der Eröffnung der Friedensver-  
handlungen neue Verwicklungen heraufzu-  
schwören.

\* **London**, 19. Dez. „Daily News“ be-  
richten aus Shanghai vom 18. d. Mts.:  
Taotai Scheng hat den betreffenden Konsul  
mitgeteilt, er und der neue Gouverneur von  
Tschekiang, Yuntunui, hätten Befehle erhalten  
die Angelegenheit wegen der Niedermetzelung

von Missionaren in Tschutschiang mit den Kon-  
suln schnell zu regeln.

### Der Krieg in Südafrika.

\* **Offen**, 19. Dezbr. Die „Rhein. Westf.  
Ztg.“ erfährt aus der Umgebung Krügers,  
die Nachrichten der letzten Tage vom Kriegs-  
schauplatz hätten bei Krüger lebhafteste Freude  
und Genugthuung hervorgerufen und die  
hoffnungsvolle Stimmung der leitenden  
Bürokratie kräftig belebt; überhaupt sei die  
Annahme irrig, Krüger wäre durch die deutsche  
Abweisung entmuthigt und niedergeschlagen.  
Im Gegentheil sei Krüger durch die neueren  
zweifelhaften Meldungen Steyns und  
Bothas, sowie durch die Erwartung des in  
aller Kürze bevorstehenden großen Aufstandes  
der Kapländer sehr aufgeräumt und voller  
Hoffnung. Die im Haag eingetroffenen Ab-  
gesandten des Präsidenten Steyn brachten  
Nachrichten mit, die die deutliche Tendenz  
nachdrücklich lassen, Krüger anzuerkennen,  
nur nicht zu nachsichtig und rücksichtslos zu  
sein und absolut bei der völligen Unabhängig-  
keit der Buren zu beharren.

\* **London**, 19. Dez. Ein zweites Buren-  
kommando hat den Grenzfluß im Westen  
überdrückt und marschirt auf Philipstown  
und Dr. Mar (an der Bahn nach Kapstadt).  
Das erste unter Kommandant Herzog hat  
Burgersdorp erreicht, wo General Macdonald  
im Geleite mit ihm stehen soll.

### Zum Untergang des Schul- schiffs „Gneisenau.“

\* **Kiel**, 19. Dezember. Auf eine von der  
hiesigen Handelskammer anlässlich des Unter-  
ganges der „Gneisenau“ an den Kaiser ge-  
sandte Beileidsbescheide ging folgende, vom  
Chef des Marinekabinetts Frhrn. v. Soden-  
Bibran unterzeichnete Drahtantwort ein:  
„Seine Majestät der Kaiser lassen der Handels-

kammer zu Kiel für die zum Ausdruck ge-  
brachte warme Anteilnahme an dem Ver-  
luste S. M. S. „Gneisenau“ und so vieler  
hoffnungsvoller Menschenleben beifens  
danken.“

\* **Hamburg**, 19. Dezember. Die Hamburg-  
America-Linie stellt für die Rückbeförderung  
der Offiziere und Mannschaften der  
„Gneisenau“ dem Reichsmarineamt den  
Postdampfer „Andalusia“ zur freien Ver-  
fügung. „Andalusia“ ist auf der Rückfahrt  
von Ostafien übermorgen in der Straße von  
Gibraltar fällig. Schlepddampfer sind aus-  
gefunden, dem Schiffe die Erbre zu über-  
bringen, daß es sofort nach Malaga gehe.

\* **Bremen**, 19. Dezember. Zur Heim-  
sendung der Besatzung des Schulschiffes  
„Gneisenau“ hat auch der Norddeutsche  
Lloyd dem Reichsmarineamt den auf der  
Rückreise von Ostafien begriffenen Dampfer  
„Hannover“ zur Verfügung gestellt. Die  
„Hannover“ soll, falls es nicht gelingt, den  
ihre vorausfahrenden Hamburger Dampfer  
„Andalusia“ in Gibraltar anzuhaken, durch  
Schlepddampfer in der Straße von Gibraltar  
Ordnung erhalten, nach Malaga zu dampfen.

\* **Berlin**, 19. Dez. Das Centralomitee  
der Vereine vom Roten Kreuz ist auf An-  
regung der Kaiserin zu einer Sitzung zu-  
sammentreten und hat die Bewilligung  
eines Kredits von zunächst 10000 Mk. für  
Zwecke der Pflege der verwundeten und  
kranken Matrosen der „Gneisenau“ in Malaga  
angewiesen. Die Anweisung wird dem  
deutschen Konsul in Malaga zugehen. Gleich-  
zeitig ließ das Centralomitee die eventuelle  
Entsendung deutscher Ärzte und Pflegeträfte  
nach Malaga im Bedarfsfalle anbieten.

\* **Madrid**, 19. Dezember. Die Cortes  
vortreten heute einstimmig eine Beileidsbe-  
scheidung an Deutschland wegen des Unglücks  
der „Gneisenau“. Der Gouverneur von  
Malaga vertheilte an Fischer und Bootleute,  
die an der Rettung der Schiffbrüchigen der

### Doktor Kurt.

Erzählung von Emma Franz.

Nachdruck verboten.

(5. Fortsetzung.)

Tiefe Blässe bedeckte mit einem Male sein  
erst noch vom scharfen Ritz gedrücktes Gesicht,  
seine Augen besteten sich auf den Anstöm-  
ling mit dem Ausdruck der peinlichsten  
Ueberfragung, wenn nicht des Schreckens.

Saarheim's Blick wandten sich, nachdem  
er einige herzliche Worte mit den Frauen  
gewechselt, Kurt zu, der sich bei seinem Er-  
scheinen in die Fensterdecke zurückgezogen hatte.  
Auch seine Züge verklärten sich; war es  
Horn oder Schwermuth, was aus seinen  
tiefen, schwarzen Augen leuchtete, als er den  
Kollegen gewahrte?

Dr. Kurt, lieber Saarheim, sprach die  
Baronin, ihm den jungen Arzt vorstellend,  
er hat Ihre Stelle mit Auszeichnung ver-  
treten und Sie haben alle Urfache, mit ihm  
zufrieden zu sein.

Das freut mich, sagte Saarheim, sich  
Kurt nähernd und dessen Verbeugung er-  
widernd. — Wir kennen uns nicht, flüster-  
te er in lateinischer Sprache ihm zu, dann  
wandte er sich wieder zur Baronin: Nun,  
will mich Ihr Herr Gemahl noch immer  
nicht sehen?

Verzeihen Sie ihm, er ist fortwährend in  
einer krankhaften Stimmung.  
Weshalb beschieden Sie mich aber hierher,  
wenn er mich nicht vorlassen will und in

guter Behandlung ist? meinte Saarheim; es  
ist für einen Mann meines Alters keine  
Kleinigkeit, eine so beschwerliche Reise zu  
unternehmen und ich hoffe, der Baron hätte  
sich eines Besseren besonnen.

Während Tante und Mähte mit Saarheim  
sprachen, war Kurt in das Krankenzimmer  
getreten.

Ich weiß es zu schämer, welches Opfer Sie  
uns brachten, fuhr Bertha v. Rasdorf, zu  
dem alten Arzt gemeldet, fort: gewiß, Sie  
haben uns einen großen Freundschaftsdienst  
erwiesen.

Der aber ganz nutzlos ist, entgegnete der  
Doktor etwas unmutig; doch Sie konnten  
das nicht wissen, mein junger Kollege hätte  
sich als ungefügiger Dorfbarbar erweisen  
können und dann wäre es vielleicht zu spät  
gewesen, nach mir zu senden. Sie haben  
recht gethan, ganz recht; verdienen Sie es  
mir nicht, daß mich die lange Fahrt etwas  
übelkannig machte, die Gegend ist ja noch  
völlig unwirthlich.

Leider, es war eben auch schon eine krank-  
hafte Idee meines Mannes, von der Route  
abzulenken, Doktor, jene Erbschaft ist unser  
Unglück!

Nur durch des Barons eigene Schuld, Sie  
können sich sonst Alle einer ungetriebenen  
Freude hingeben.

Aber kann man es ihm zur Last legen,  
daß er erkrankte?

Er erkrankte aus prerer Angst vor dem  
Tode, entgegnete Saarheim. Die alberne  
Klausel des Testaments hat ihn ganz

verwirrt gemacht; glauben Sie mir, er, der  
sonst nie an die Pflege seiner Gesundheit  
dachte, ist mit einem Male zum Hypochond-  
er geworden. Ein an sich unbedeutendes Leiden  
hat, durch die furchtbare Aufregung, in die  
er sich hineingestürzt, einen bedenklichen  
Charakter angenommen.

Sie mögen Recht haben. Seit er gefür-  
tet, daß ihm das Vermögen unseres Onkels, der  
in Raskutta gestorben, zugefallen, ist er nicht  
mehr zu lennen. Die Verfügung, daß, falls  
Ernst stirbt, die Erbschaft nur dann auf seine  
Tochter übergehen sollte, wenn diese zur Zeit  
des Ablebens bereits verheirathet wäre, hat  
ihn ganz aus der Fassung gebracht. Er weiß  
zu gut als wir Alle, daß es nicht leicht ist,  
für Hortense eine passende Parthie zu finden,  
und der Gedanke, daß, falls er stirbt, dann  
das große Vermögen in die Hände seines  
Cousins übergehen würde, bringt ihn dem  
Wahnsinn nahe.

Ja wahrhaftig, dem Wahnsinn nahe, sagte  
Saarheim, warum meint er herben zu müssen,  
ehe Fräulein Hortense verheirathet ist?

Daß Ernst sich völlig erholt, hoffe ich nun,  
sprach die Baronin, aber über das Schicksal  
meiner Tochter gebe ich mich keinen Illusionen  
hin, würde mir auch keinen so plötzlichen  
Witzfall als wahrscheinlich denken, selbst  
wenn sie hübscher — und lebenswürdiger wäre.

Man hat meine Cousine mit Madame  
Richard an einem Badeort geschickt, um ihr  
dort Gelegenheit zu bieten, Bekanntschaften  
zu machen, sprach Helene leise zu Saarheim,  
als die Baronin abgerufen wurde; sie würde

sie durch ihren Stolz und ihren Eigensinn  
festhalten. Ein junger Offizier soll ihr den  
Hof machen, aber Onkel und Tante  
erwarten, wie es scheint, vergeblich, daß er  
sich erkläre.

Unbegreiflich, daß die Tochter der milden,  
liebenswürdigen Baronin so leidenschaftlich,  
so heftig geworden.

Sie hat das Temperament des Vaters  
geerbt.

Es scheint so, aber Fräulein Helene, Sie  
vergessen, wie ich sehr, alter Freunde und  
richtigen nicht einmal eine Frage an mich.  
Haben die Abwesenden wirklich immer Un-  
recht?

Leichtes Noth umflog des Mädchens Züge.  
Weiß ich denn, ob sie verdienen, daß man  
ihrer gedenkt?

Können Sie daran zweifeln, ich erhielt als  
postillon d'amour tausend und aber tausend  
Grüße zu bestellen.

Haben Sie ihn denn gesprochen?

Vorgestern, er ist so leichtsinnig wie immer  
und dabei — doch so befähigt wie Boden-  
marken, entschuldigen Sie diesen medizinischen  
Wergelch.

Was sagen Sie zu Ihrem jungen Stell-  
vertreter?

Ein leichte Wolke zog über Saarheims  
Stirn.

Er scheint ein geschickter Mann.  
Doch bin ich überzeugt, sein Scharfblick  
übertraf mich.

(Fortsetzung folgt.)

„Gneisenau“ beteiligt waren, je 100 Besetas und lobte deren Helldemut. Die Wabrbrer deutsche Kolonie erdffnete eine Subskription, um die Wittwen und Waisen der beim Netten umgekommenen Spanier zu untersttzen. Dankter Vogel zeichnerte eine bedeutende Summe.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dezbr. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser verweilte heute noch in Neugattersleben. Mdhere Nachrichten liegen nicht vor. — J. M. die Kaiserin stattete Nachmittags dem Geh. Admiralitttsrath Verndt, dem Vater des auf der „Gneisenau“ verunglckten Seefadeten, einen Besuch ab.

Die 29. Wenar-Versammlung des Deutschen Landwirthschaftsrahs ist auf den 5. bis 8. Februar 1901 festgesetzt. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt folgende Gegenstnde: 1. Organisation des Deutschen Landwirthschaftsrahs. 2. Bericht der Kommission fiber Reform der Amortisationsguld und Lebensversicherung als Mittel zur Schuldentlastung. 3. Die Nothwendigkeit der Einfuhrung offentlichr Schlachtwiehpfericherungen in den Bundesstaaten nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes betr. die Schlachtwiehpferiche und Fleischschau vom 3. Juni 1900. 4. Handel und Notirung nach Lebendgewicht. 5. Entwurf eines Gesetzes fiber die privaten Versicherungsvernehmungen. 6. Berichte der Kommissionen: a) fir die Viehvericherung, b) fir das Eisenbahntarifen, c) fir die Bekampfung der Maul- und Klauenseuche.

— Zum Konflikt in der „Leipziger Volkszeitung.“ Das Organ des Buchdrucker- Gesells. Verbandes, der „Correspondent“, bringt in seiner neuesten Nummer folgende Mittheilung: „Alle Bemuhungen der in Betrachr kommenden Kollegen, diesen Konflikt auf dem Wege einer Verfbandigung aus der Welt zu schaffen, sind gescheitert. Auch der Fraktionsvorsitz der sozialdemokratischen Partei hat bei seinen Leipziger Genossen kein Glck gehabt: dieselben haben den Vermittlungsvorschlag des sozialdemokratischen Fraktionsvorsitzes verworfen. Die Leipziger Parteigenossen wollen zu Gunsten der Gewerkschaft und aus Haß gegen den Verband und seine Leitung den Kampf, gut, die Herren sollen ihn haben. Sie mogen aber alles Jammern und Klagen unterwegs lassen, wenn wir rucksichtslos in das Leipziger Wespennest hineingreifen und den Kampf erst dann aufgeben, wenn den Buchdrucker auf der ganzen Linie ihr Recht geworden ist. Dieser Kampf muÙ ausgedroht werden, wenn in Leipzig endlich einmal Ruhe eintreten und der gewerkschaftlichen Vergebung der Buchdrucker durch eine Handvoll Leute ein Ende bereitet werden soll.“ — Diese „Handvoll Leute“ sind bekanntlich „Genossen“ von der schrfieren Tonart, denen die „Genossen“ um den „Correspondent“ und Verband zu wenig zielbewusst verfahren.

Coburg, 18. Dez. Um ihm in den Stdtchen und auch in manden Ortshaften zutage tretenden Mangel an gefunden und billigen Arbeiterwohnungen abzuhelfen, ist der herzoglichen Kandidatendank hier gestattet worden, zum Bau von Arbeiterwohnhusern billiges Geld darzuleihen. Den Arbeitern ist damit Gelegenheit gegeben, mit wenig Mitteln sich und den Ihrigen aus eigenem Verdienste ein gesundes Heim zu erwerben. Auf Nachsuchen erhalten alle Arbeiter, die Beitrge zur Invalidittts- und Altersversicherung zahlen, auf neuerbaute Huser Darlehen in beinahe gleicher Hhe der Baukosten gegen eine 3/4-prozentige Verzinsung vorgestreckt. Bei pttntlicher Zinszahlung und bei einer geringen jhrlichen Kapitaltilgung knnen auf diese Weise ordentliche Leute nach ungefahr 30 Jahren in den Besitz eines schuldenfreien Hauses gelangen.

Brffel, 18. Dez. Der Hafenausstand in Antwerpen nimmt eine bedenkliche Ausdehnung an. Die Zahl der Streiker betrgt 30.000. Ein Militraufgebot bewacht die Dampfer.

Locales.

Merseburger, 20. Dezember.

Militrarisches. Oberleutnant v. Dose vom 12. Jular-Regiment ist seit Ende Dezember d. J. von dem Kommando als Inspektions-Offizier an der Kriegsschule in Wlogau entbunden worden.

Industrieller Erweiterungsbaun. Die ausgedehnten Fabrikanlagen der Firma G. W. Julius Wlante u. Comp. haben in

der jngsten Zeit abermals eine nicht unbetrdtliche Erweiterung erfahren. Zu den bereits vorhandenen ist ein neues dreifldiges Gebude getreten, das einen Flchenraum von 1500 Quadratmeter einnimmt und vorzugsweise als Lagerhaus dienen soll. Es wurde in Anbetrach seiner GröÙe und Solidittt überraschend schnell aufgeföhrt, nmlch binnen kaum mehr als drei Monaten, und gelangte am letzten Sonnabend soweit zur Vollenbung, daÙ es in Benutzung genommen werden konnte. Nach gutem altem Brauch geschah dies unter gewissen feierlichen Formen, welche in unserem Falle darin bestanden, daÙ einer der Theilhaber der Firma, Herr Martin Wlante, an der Spitze eines Zuges von Beamten und Arbeitern die neuen Räume betrat und ein erstes blumengeschmcktes Fabrikat in denselben niederlegte.

Politisches. Im SchoÙ der hiesigen Anghnger der sozialdemokratischen Partei schenen Zwistigkeiten ausgebrochen zu sein, die sich gegen den hier wohlhabenden Vertrauensmann, den Kandidaten bei der letzten Reichstagswahl, Mittag, richteten. Das hiesige freireimige Partei-Organ, der „Korrespondent“, berichtet daruber in folgendem garbesatteten Referat: „Zu einer fir die hiesigen sozialdemokratischen Partei-Verhdtnisse recht interessanten Kundgebung gestaltete sich die fir den letzten Dienstag nach der „Funkenburg“ einberufene Volksversammlung. Ohne dem als Referenten eingeladenen Reichstagsabgeordneten Pcus hinsichtlich seines unpassenden, fir die gegebenen Verhdtnisse auÙerordentlich entwickelten Vortrags irgendwelchen Eintrag thun zu wollen, darf man doch konstatieren, daÙ die wesentliche Seite dieser Versammlung eine recht scharfe Auseinandersetzung fiber die Handhabung der sozialdemokratischen Partei-Disziplin im Wahlkreise Merseburg-Querfurt bildete. Bekanntlich war das Erscheinen des Abg. Pcus zu der kirzlich angelegten Versammlung durch den hiesigen Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei — wenn wir uns des in der Dienstags-Versammlung wiederholt mit scharfer Accenturierung gebrauchten Ausdrucks bedienen durfen — hntertrieben worden. Pcus selbst stellte das durch seine Ausföhungen fest. Der Vertrauensmann Mittag suchte sein Verhalten gegenuber der vorigen Versammlung und seine Erklrungen im Parteiblatt dahin auszusagen, daÙ jene Versammlung eine Privatunternehmung gewesen sei und daÙ er ferner dem Genossen Pcus nicht geschrieben habe, „du darfst nicht kommen“. Im ubrigen werde er sich gegen alle Angriffe in der am dritten Feiertag stattfindenden Versammlung vertheidigen und eventuell sein Amt als Vertrauensmann niederlegen.“

Verunglckte. Am Donnerstags Abend verunglckte der Fleischermeister Reichardt hier dadurch, daÙ er beim Verjagen einer Kogge aus seinem Schlachthause ausglitt und sich im Fallen das in der Hand gehaltene Schlachtmesser in den Leib stieß. Auf Anordnung eines scheinmhtig herbeigeholten Arztes erfolgte noch an demselben Abend die Ueberföhung des schwer Verletzten nach der Halle'schen Klinik, wofelbst sofort eine Operation vorgenommen wurde, die, wie wir hier hren, gut verlauten ist und hoffen ldt, daÙ der brave Meister seiner Familie erhalten bleibt.

Provinz und Umgegend.

Salle, 19. Dez. Von den in diesem Wintersemester hier vorgezeichneten 1731 Studenten unserer Hochschule gehoren der theologischen Fakultdt 351 Deutsche, 29 Nichtdeutsche, der juristischen 426 Deutsche, 3 Nichtdeutsche, der medizinischen 197 Deutsche, 6 Nichtdeutsche, der philosophischen 375 Deutsche mit dem Zeugniß der Reife, 109 Nichtdeutsche ohne Zeugniß der Reife an. AuÙer diesen nehmen noch an den Vorlesungen theil: 232 nichtmatrikulationsfahige Deutsche und Nichtdeutsche, unter diesen 72 Damen. Letztere haben von dem derzeitigen Rektor die Erlaubniß zum Hren der Vorlesungen. Die Gesamtanzahl der berechtigten Hrer ist 1963. Von dem Studienrenden sind 94 Hallenser, 31 Deutschföhreischer, 6 Galizier, 5 Siebenbarger, 12 Ungarn, 6 Bulgaren, 6 Englander, 1 Franzose, 6 Niederlander, 1 Rumane, 42 Amerikaner, 7 Schweizer, 3 Serben, 2 Turen, 15 Russen und 4 Wiaten.

Salle, 17. Dez. Der zur Beobachtung in der Leipziger Nervenklinik untergebracht gewesene Morder Kaufmann J. A. Schmollke benutzte einen unbewachten Augenblick, um seinem Wdrter zu entweichen. Seine Spur fohrte nach Halle. Die hiesige Kriminalpolizei wurde sofort benachrichtigt und stellte unverzuglich Nachforschungen in den hiesigen

Gasthusern an. Es gelang ihr denn auch, den Morder in einem Gasthose in der Ndhge des Riederbaches festzunehmen und nach Leipzig abzuföhren. In seinen Taschen fand man einen Gelbbetrag von ca. 150 Mark, von dem man sich nicht erklren kann, wie er in den Besitz des Ausreihers gelangt sein mag.

Salle, 16. Dezbr. Die Schuhmacher-Zwangsunng wird binnen 4 Wochen aufgelst werden und zwar mit Willen der Mehrheit der Mitglieder. In einer vor einigen Tagen deshalb abgehaltenen, aber nicht beschluÙfahigen Versammlung entstand ein Standal daruber, daÙ im Saale der Handwerkerammersekretar anwesend war. Verschiedene Redner forderten die Ausweisung desselben, jedoch vergeblich, denn derselbe erklarte, er gehe nicht, denn er habe ein gelegliches Recht, den Innungsversammlungen beizuwohnen. Der Wadau war so stark, daÙ der Obermeister die Versammlung schliessen muÙte.

Leipzig, 17. Dez. Als gestern Abend ein die Kundstg besuchender Reisender fiber Rdngen hierher fuhr, schlug der Wagen beim Einbiegen in einen Hofweg um. Infolge der Dunkelheit hatte der Kutscher, obgleich beide Laternen brannten, die Senkung des Weges zu spat bemerkt. Der Kutscher konnte sich durch Abhngen noch rechtzeitig in Sicherheit bringen, whrend der Insasse auf das StraÙenpflaster geschleudert wurde und unter die Rufe zu liegen kam, wodurch er bedeutende Hausgeschdungen im Gesicht und Quetschungen des Kreuzes und der Seiten erlitt. Da der Unfall sich im Dorfe Rdngen ereignete, waren schnell hilfsbereite Hnde zur Stelle. Die Ferde waren auf den Rnden zu liegen gekommen und konnten erst nach etwa halbstundiger Arbeit aus ihren Geschirren gelst und unbedinglt aufgerichtet werden. Langfinger benutzte das Dunkel und die allgemeine Aufregung und entwendeten dem Reisenden den Schirm.

Großfuge, 17. Dez. Der Antrag der hiesigen Gemeinde, die VerbindungsstraÙe nach Beuditz, welche sich im Frhjahr und Herbst oft in einem schlechten Zustande befindet, durch Bestellung einer Chaussee besser passierbar zu machen, hat nunmehr auch hheren Orts Gehr gefunden. Herr Landrath von Krostzig war kirzlich hier und hat nach Bestdtigung der Strecke seine Genehmigung zum Bau dieser StraÙe gegeben, sobald der Ausbau bereits im nchsten Jahre beginnen wird.

Weißenfels, 19. Dezember. Auf dem untergegangenen Schulhause „Gneisenau“ befanden sich auch drei Weissenfeller, und zwar in der Schlißers, Abtheilung, Namens Albert Glerke, Pflster und Weber. Der Mutter des Erstgenannten ist die Rettung ihres Sohnes durch das Reichsmarine-Arm mitgetheilt worden, der zweite hat seine glckliche Bewahrung aus suchbarster Genoth seinen Angehorigen selbst gemeldet. Ueber das Schicksal des dritten, des Sohnes des Kaufmanns Weber, lag bis heute Morgen noch keine Meldung vor. Doch darf man wohl annehmen, daÙ er sich unter der Verwundeten befindet, die in Privatquartiere gischaft worden sind, und daÙ auch fiber sein Schicksal bald Aufklarung erfolgen wird. Mit freudigem Entzuse wendet sich die Theilnahme aller Bevdlkerungsschichten unserer Stadt dieser drei jungen Seelenten zu, die in so jungen Jahren den Tod haben ins Anlitg schauen muÙten, und welche der Kampf um die Rettung ihres jungen Lebens an Spaniens sonniger Kiste zu Mnnern hat reifen lassen. Moge es allen dieten beschieden sein, recht bald hier und gesund in die Heimath, zu ihren Angehorigen, zuruckkehren zu knnen!

Bad Schmiedeburg, 18. Dez. Aus dem benachbarten Cgkeln wird dem hiesigen „Wochenblatt“ folgende, im Jagerlatein gehaltene, aber durchaus als wahr verbürgte Geschichte mitgetheilt: Vor einigen Tagen fand hier eine Bußjagd statt, bei der sich ein Schmiedeburger Btirger eines besondern Wohlwollens seitens der Rehe zu erfreuen hatte. Nachdem der genannte Jager bereits das Glck gehabt, einen Rehbod aus allernachster Ndhge zu erlegen, kam ihm ein anderer Rehbod von hinten — durch die Beine, und zwar so, daÙ der infolge der unvorhoffenen Karambolage nicht wenig erschrockene Schtze auf dem Thiere direkt in den schntesten Reithit kam. Das kühne Begehnen kam dem Rehbod allerdings theuer zu stehen, denn unser „reitender Jager“ hatte sich schnell wieder gefahrt und soll mit einem wohlgezielten Kernschuß den Rehbod niedergestreckt haben.

Mühlhausen, 18. Dez. Gestern Morgen fanden die in Bolstedt wohnenden Eheleute H. ihren 15jhrigen Sohn Gustav in seinem

Bette todt vor. Durch zu starken Genuß von Alkohol soll ein Herzschlag dem Leben des jungen Mannes ein Ziel gesetzt haben.

Graßfeld, 18. Dez. Einen Worderuch auf seine Gefahr machte gestern Morgen der Einwohner Karl Rolte in dem 1/2 Stunde von hier entfernten Dorfe Mengelrode, ein wegen ubermthigen Alkoholgenusses iibel beleumdeter Mann. Nachdem R. die Thiren verschlossen hatte, nahm er ein Rasirmesser und sttzte sich auf seine Frau, um ihr er vorher Streich gehabt hatte, los, um ihr den Hals zu durchschneiden. Die Frau entwand dem Mann das Mordinstrument und schlitzte durch einen Sprung aus dem Fenster auf die StraÙe. Der Mann verfolgte die arme Frau jedoch so lange, bis Dorfbewohner den Wuthenden festnahmen.

Stendal, 18. Dez. Oberleutnant von Schwerin, der Kommandeur des Magdeburgerischen Jular-Regiments Nr. 10, ist zum Kommandeur des Nitrasier-Regiments „Rdtigin“ (Pommerisches) Nr. 2 in Paderborn ernannt. Zum Kommandeur unseres Regiments wurde unter Beforderung zum Oberleutnant Major Kuhn e zum Jular-Regt. Nr. 2 ernannt. Herr von Schwerin hat sich bereits auf dem groÙen Exerzierplatze von seinem Regiment verabschiedet.

Nein-Wittenberg, 18. Dezbr. Vor einigen Tagen ereignete sich auf der Elbe ein Unglcksfall, bei dem sehr leicht vier hiesige Fischer ein Opfer ihres Berufes werden und den Tod in den hochgehenden Fluten der Elbe finden konnten. Die in drei Rdnnen befindlichen Fischermeister und deren Weilen, sammtlich von hier, besetzten ihre Fahrzeuge an einem begradwrtshenden, mit einem Anhang von fmf Rdnnen versehenen Dampfer der Deutsch-hterreichischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft in der Ndhge des Radtafens des Dampfers und ließen sich mit aufwarts schleppen. In der Ndhge von Schilberg wollten die Fischermeister Gottlieb Jnckel, Gottlob Mide, Hermann Jnckel und Fischerlehrer Heinrich Dorn ihren Kahn loswerfen: die ubrigen zwei Rdnne hatten schon frher losgeworfen. Infolge eines unglcklichen Zufalles wurde der Kahn von den eisernen Schaufeln des Dampftrabes gefaßt, vollstndig zerstmert und die Insassen in die Fluthen gestrzt. Der 65 Jahre alte Fischermeister Gottlob Jnckel, der des Schwimmens unfndig war, hatte sich in der hchsten Noth an die thalobwarts treibenden Fischergerdtelte gehalten und trieb etwa 400 Meter Stromabwirts. Die aus Vorke gefertigten Garnflotten der Rehe hielten den beghrteten Mann uber Wasser, bis ihm von letzten anghenden Kahne Rettung gebracht werden konnte. Der 63jhrige Fischer Hermann Jnckel wurde von den Schaufeln des Rades gefaßt, erhielt dabei Verletzungen an Schulter und Schenkel und geriet dann unter den Dampfer. Den angestrengten Rettungsarbeiten der Dampferbesatzung gelang es jedoch endlich, den vom sicheren Tode Bedrohten zu retten. Die ubrigen 2 Mann, der 64jhrige Fischermeister Gottlieb Mide und der 15jhrige Fischerlehrer Heinrich Dorn, hatten bei dem Unfallschlage des Rades die Umzingelung des Radesbalds ergriffen und sich daran festgehalten. Auch sie wurden von ihrem gefhrlichen Sttzpunkte glcklich in Sicherheit gebracht.

Kangenalza, 18. Dezember. In der Nacht vom 9. zum 10. Dezember ist der 1. Juli d. J. erdffnete „Hotel Kaiserhof“ abgebrannt. Es geschah dies in unglucklich kurzer Zeit. Um so mehr ist zu verwundern, daÙ Weissenfellen bei dem Unglck nicht zu beklagen waren. Es ist dies in erster Linie dem Umstande zuzuschreiben, daÙ im Hotel ein Telephon-, Weck- und Alarm-Apparat „Ideal“ (der Firma Weste & Co. in Leipzig) angebracht war, und daÙ der Hausdiener des Hotels die Gellsteseignung hatte, in der Unglcksnacht die Alarmbel des Apparates in Bewegung zu setzen, so daÙ die Reisenden und die Familie des Hotelbesizers und das gesammte Hotelpersonal gewarnt wurden und sich zu retten vermochten.

Wiehla, 18. Dez. Unsere Gemeinde steht im Begriff, aus einer rein evangelischen eine konfessionell gemischte zu werden. Das uberschnelle Wachstum, wie es durch die letzte Volkszahlung festgesetzt ist, giebt zu denken. Es ist nicht nur der Pfien, sondern auch der Siden unseres Deutschen Vaterlandes vertreten, und wie lange wird es dauern, so zht Wiehla eine groÙe Zahl Andersglubiger, die ebenfalls von ihrem Gelfinden verlorzt sein wollen. Zu diesem Zwecke wird beantragt, so bald als mglich eine katholische Kirche zu erbauen, unformeh als auch in Elsterwerda und Umgegend sich viele Katholiken niedergelassen haben. Wie verlautet, soll das

Grundstück in Elsterwerda bereits dazu erworben sein. Im nächsten Jahre soll der Bau der Kirche beginnen und in drei Jahren dieselbe zur Benutzung fertig sein. Anfanglich war Viehla dazu ansersehen.

Prozeß Sternberg.

Berlin, 19. Dezbr. Die auf heute angesetzte Verhandlungsmühe verlor werden, weil die Zeugin Schwanke nicht erschienen war und auch nicht zur Stelle geschafft werden konnte. Man glaubt, dieselbe werde morgen an Gerichtsstelle erscheinen. Der 39jährige Direktor Sternberg, Max Dopp, sowie die 44jährige Elise Souchard, werden jetzt vom Untersuchungsrichter beim Landgericht I Berlin festgenommen. Gegen beide ist wegen Veruntreuung beim Verleihen zum Meineide die Untersuchungshaft verhängt, welcher sie sich durch die Nichterzogen haben. Ihr Aufenthalt ist noch nicht ermittelt.

Berlin, 19. Dezbr. Abermals hat eine Verhaftung stattgefunden. Es handelt sich um die Putzmeisterin 17 wohnhafte Witwe. Sie steht

in dem Verdacht, vor Jahren eine ähnliche Rolle gespielt zu haben wie Margarete Köhler, jetzige Frau Müller. Bei Vernehmungen, die Untersuchungsrichter Brandt in Sachen Wolf und Genossen und Ziel angestellt hatte, ist man diesen Dingen auf die Spur gekommen, worauf alsbald die Verhaftung derselben erfolgte. Die Festnahme erfolgte noch spät Abends in der Wohnung der Witwe.

Vermischtes.

Budach (Hessen), 18. Dezember. Bedeutende Senation erregt allenthalben der heute früh stattgehabte Doppelselbstmord der Fabrikbesitzer Hermann Kliche'schen Eheleute dahier. Denselben war um Mitternacht ihr einziger Sohn im 20. Lebensjahre an einer unheilbaren Krankheit gestorben, worüber die Eltern offenbar in einen verzweiflungsgünstigen Zustand gerieten und sich gegen Morgen in ihren Betten mittels Jagdgewehrs erschossen; ein vorgefundener Fettel des Mädel belegt nämlich, daß sie ohne ihr einziges Kind nicht mehr leben mochten. Das Ehepaar stand anfangs der vierziger Jahre und lebte in außerordentlich günstigen Vermögensverhältnissen.

Berlin, 19. Dezember. Ein aufsehenerregender Selbstmord, dessen nähere Umstände und Beweggrund noch in Dunkel gehüllt sind, wird aus dem Grunewald gemeldet. Umweil des Kaiserturnes auf dem Karlshöhe hat sich am vorigen Freitag Nachmittag ein Mann erschossen, der Offizier, entweder aktiv oder in Reserveverhältnis, ist. Der Todte ist der Majoratsherr v. Varen aus Medlenburg, Herr v. Varen, der 32 Jahre alt geworden ist, wohnte seit kurzem mit seiner um zehn Jahre jüngeren Gattin in einem großen Berliner Hotel; am Tage vorher haben beide noch das Epernhaus besucht. Wie veranlaßt, bestand sich das Ehepaar auf einer Vergnügungstour. Bei dem Tode, der sich durch einen Revolverkugeln in den Mund entleert hatte, wurde ein Brief an seine Gattin, die noch im Hotel anwesend ist, vorgefunden, worin er um Vergebung für seine That bittet.

Goslar, 18. Dez. In dem Hotel am Rennberge wurde der dort seit einiger Zeit zur Kur weilende Apotheker Nidelsen jun. aus Altona todt aufgefunden. Ein vor dem Bette des Verstorbenen aufgefundenen Fläschchen läßt darauf schließen, daß der Tod durch das Einathmen von Chloroform herbeigeführt worden ist. Es ist sich um einen Selbstmord oder um einen unglücklichen

Zusatz handelt, hat sich mit Sicherheit nicht feststellen lassen. Angenommen ist letzteres, da Nidelsen auch in früheren Fällen zur Befähigung der Schlaflosigkeit Chloroform in Anwendung gebracht haben soll.

Hannover (Hr. Sachsen), 18. Dez. Eine schwerwiegende Katastrophe ist über unser Erzgebirge, hauptsächlich über unsere Stadt, hereinbrochen: die Ditttrich'sche Sparta'sche Stadt vor dem Vantort. Nachdem der Weiger der Kaffe vor kurzer Zeit gestorben ist, wurde die Kaffe wegen Nachlassregulierung geschlossen und bei dieser haben sich die Zahlungsunfähigkeit herausgestellt. Man spricht von Passiven von 150000 bis 200000 Mark, für die aus Mitteln der Kaffe Deckung nicht vorhanden ist. Nach dem Sparta'schen Statut haben für jedwede Vorsumme bei derselben der nummehr verstorbenen Frau aber Kraugott Wardenberger und dessen Frau mit ihrem Vermögen zu leisten. Da dasselbe jedoch in einem unter der Firma Wardenberger u. Co. geführten Jointventureschaft steht, so fürchtet man auch den Zusammenbruch dieses.

Wetterbericht des Kreisblattes.

21. Dez. Wenig verändert, stückweise Niederschläge.

Gr. Wein-Auktion.

im Hotel Sonne. Sonnabend, den 22. d. Mts., von Vorm. 10 Uhr an, werde ich Markt Nr. 29 im Hofe, zur Wiesner'schen Konfursmesse gehörig

281 ganze und 762 halbe Flaschen Roth- und Weißweine, Portweine, Rum, Arac, Cognac pp. ausschließlich bessere Sorten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (3468) Merseburg, den 19. Dezbr. 1900. Konfursverwalter Kunth.

Grosse Auktion.

Am Freitag, den 21. d. Mts., von 9 Uhr an, werde ich Kalle'sche Straße 10 zur Senf'schen Nachlassmesse gehörig:

60 M.-Met. Kief. Scheitholz, 1 gr. Parthie Pappelslöbe, 17 Stück Glederswalzen, Parthie Kleinholz, 3 alte Karren, 1 alten, gr. eis. Kessel, Parthie altes Eisen und eine Anzahl Säbner öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Nachlasspfleger Kunth.

Blumen-Tischen.

Schönes Weihnachtsgeschenk. Verkaufe dieselben bis zum Weihnachtsfest 10% unter Preis. Otto Bretschneider, 3458) Eisenwaarenhandlung.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle: Frisch eingetroffen (3441) harte Gänse ganz u. zerlegt, gehäutet u. gepickt, zarte Reh-Rücken, Keulen u. Blätter, wilde Kaninchen, feinste Fasanenbühne, Puter, Futerhennen, feinste Dresdener Gänse, do. hiesige Gänse, auch gehäutet, Dresdener u. hiesige Enten, Capaunen, steyr. Poularden, Suppenhühner E. Wolff, Hofmarkt.

Gemüse u. Früchte-Conserven

empfehle zum Feste: Rügenwalder Gänsebrüste, feinste geräuch. Aale, Aral-Caviar, Kronenhummer, Gelfardinen, Remaugen, Sardellen, Perlwiebel, Capern, Pfeffer, Senf u. saure Gurken, eingemachte Preiselbeeren, Ringäpfel, Aprikosen, Pflaumen, sowie sämtliche in besten Qualitäten und strammen Packungen zu billigen Preisen. Emil Wolff, Hofmarkt, 3443)

Zum Weihnachtsfeste

empfehle: feinste echt böhmische lebende Spiegel- und Schleienkarpfen, (3441) lebende Schleien, Aale, Hechte, Flusszander E. Wolff, Hofmarkt.

Verdingung

der Zimmer-, Dachdecker- und Anstreicherarbeiten (ungeheilt) zur Einrichtung eines Giehdaches von 120 m Länge auf dem Hauptbahnhof des Bahnhofs Markranstädt am 31. Dezember d. J., Vorm. 11 Uhr.

Bei der unterzeichneten Dienststelle können die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen und letztere von da gegen post- und befallgelte Einlieferung vor 65 Pfg. in Paar bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (3473) Leipzig, Thür. Vst., d. 17. Dez. 1900. Königl. Eisenbahn-Markranstädt-Inspektion 1.

Kauf-Rüben

200 Morgen, für eine Zuckersfabrik werden unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht und zahlen ab Station 90 und 95 Pfg. bei freier Müllergabe von 40% Schmelz. Die Herren Landwirthe von Lützen und Umgegend werden ersucht, sich Freitag, den 28. ds. Mts., Vorm. 10 Uhr, im „Gasthof zur Stadt Berlin“ in Lützen recht zahlreich zum Abschluß einzufinden zu wollen. A. Kurth, Merseburg.

Saure Sahne

empfehle (3463) Fr. Schreiber's Conditorei. Suche zum 1. Jan. 1901 eine geräumige Parterrewohnung in der Nähe der Breitstraße oder alten Post. Off. mit Preisangabe an M. Unterainer, 3472) Kreischau b. Torgau.

Für Weihnachts-Einkäufe empfehlen wir von unserem reichhaltigen Lager alle Delikatessen, Wild, Geflügel, Kaiser-Malossol, Beluga- und Astrachan-Caviar, Pasteten, Hummern, Austern. Feinste Gemüse-, Früchte-, Fleisch- und Fisch-Conserven. Alle feinen Fleisch- und Wurstwaren. Frische Früchte, Gemüse, Weintrauben, Mandarinen, Apfelsinen, Dessertfrüchte. In- und ausländische Liqueure, Cognac, alten Rum, Arac, Cognac. Original-Holländer Liqueur 1/4 Fl. 6.50, 1/2 Fl. 6.50. Deutsche u. französische Champagner, nur Marken erster Häuser. Gutgelagerte bouquetreiche milde (3453) Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, à Fl. 50 Pfg. bis 7 Mk., in jeder Preislage das Feinste. Täglich frische wohlgeschmeckende geröstete Cakes, Cacao, Chocoladen, Biscuits, Fondants, Confituren, Vanille, Tropon, Tropon-Nährsalz und Zwieback. Hocharomatische Thees neuer Ernte, Pfd. 1.80, 2.70, 3.60, 5.50. Feinste Qualitäten. Billigste Preise. Prompter Versandt. Pottel & Broskowski. Halle a. S.

Burgstr. 16. Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich Jünger-Gebhardt's preisgekrönte Toilette-Seifen u. Extraits in eleganten Rächten. Kölnisch Wasser, gegenüber dem Fischplatz, in einzelnen Fläschchen und in Rächten à 6 Stück. Thee's in Packeten, hochfeines Aroma. Düsseldorf'ser Bunsch-Glizenzen als: Erdbeer-, Kaiser-, Burgunder-, Ananas, Rothwein- u. Bunsch; hochf. Rum, Arac, Cognac. Cacao in Büchsen und Packeten, Liebig's Fleisch-Extract. Oscar Leberl, Drogen-, Farben-, Cher-, Parfümerie-Handlung, 3398) Burgstrasse 16.

Als geeignete Weilmachts-Geschenke empfehlen wir unsere sehr fein arrangirten Weihnachts-Präsentkörbchen gefüllt mit verschiedenen Delikatessen, Conserven, feinen Fleisch- und Wurstwaren, frischen Früchten, Liqueuren, Wein, Champagner, Chocoladen, Confituren, Caviar etc. etc. für die Stadt in offenen Arrangements, für auswärtig sicher verpackt in Deckelkörbchen mit Garantie guter Ankunft zum Preise von Mk. 5.- bis 150. Alles nach Wunsch des Bestellers arrangirt. Prachtvoller Weihnachts-Caviar ist eingetroffen. Kaiser-Malossol, weiss ohne Salz, Beluga hellgrau und grobkörnig, sehr milde, Ia. Astrachaner und Ural-Caviar, grosskörnig mit etwas mehr Salz, Pfund von M. 8.- an. Wild und Geflügel in grosser Auswahl billigst empfehlen Pottel & Broskowski, Halle a. S. Prompter Versandt.

Privatunterricht Darlehnsuchende welche Geld auf Schuldchein, Wechsel oder Bürgschaft, sowie auf Grundstücke oder Hypotheken suchen, erhalten geeignete Angebote. Anfragen mit adressirten und frankirtem Couvert an H. Bittner & Co. Hannover, Heiligstr. 274. (34220) Professor Deichert, Dom 5, Eingang Grüne Straße.

# C. Louis Zimmermann,

Burgstrasse 15.

Burgstrasse 15.

empfehl  
hochfeinen Beluga Malossol, Astrachaner u. Störaviar, echte Strassburger Gänseleber-Pasteten, Gänseleberwurst, Rügenwalder Gänsebrüste, Sardinen à l'huile, Delikatessheringe, Aal in Gelee, geräucherten Aal, fließenden fetten ger. Lachs, konservierten Kronenhummern, Braunschweiger und Französischen Gemüse-Conserven, Französische u. Deutsche Liqueure, Punsch - Essenzen, Französischen und Deutschen Champagner, Rum, Arac, Cognac

in grosser Auswahl und in nur bester Qualität.

**Leder=**  
**Filz=**  
**Gummi=Schuhe**  
**Turn=**

als passende Weihnachts-Geschenke (3449) empfiehlt in nur gebiigen Qualitäten zu billigsten Preisen

## Paul Exner, Roßmarkt 12.

Amerikanisches Schweineschmalz, beste Marke, garantiert rein, empfiehlt à Pfd. 48 Pfg., (2979) bei 10 Pfd. a 47 Pfg.

**Frauenwohl!**  
billigstes, absolut geruchloses Zimmer-Closet, (3459) empfiehlt Otto Bretschneider.

Paul Näther, Markt 6.

# G. Hetzscholdt,

**Fischlermeister, Wilhelmstraße.**  
Empfehle zu Weihnachts-Geschenken:  
Luthertische, Nähtische, Herren- u. Damenschreibtische, Salonstühle, Schreibstühle, Clavierstühle, Salonschränke, Verticows und alle anderen Möbel in großer Auswahl. Die noch vorhandenen Gegenstände zu Breiten u. für Kerbschnitt zu sehr billigen Preisen. (3469)

# Großer Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung der Bug-Abtheilung verkaufe ich folgende Artikel ganz bedeutend unter bisherigen Preisen gänzlich aus, um damit schnellstens zu räumen:

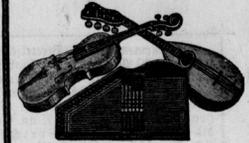
**Sämmlliche Puppen,**  
Pelzwaaren als Muffen, Boas, Baretts, Wäsche und Cravatten, Glacé-Handschuhe für Herren und Damen, einen großen Posten Schürren als: Tüdel- u. Wirtschaftsschürren in jeder Gattung.

**Seltene Gelegenheit zu billigen Einkäufen.**

Putz-Magazin  
**B. Pulvermacher,**  
Burgstrasse 5. (3383)

Nur 15 Mk. „Aeol“ Nur 15 Mk.

incl. Noten und Zubehör, amerik. Harfen-Zithern, auch für jeden Nichtmusikantischen ohne Notenkenntniss sofort spielbar.



## Accord-Zithern

in jeder existirenden Art zu den billigsten Preisen.

Illustr. Prospekte gratis u. franko.

Geigen, Mandolinen, Prim- u. Schlag-Zithern.

Neu! Neu!

**Streichzithern** für jedermann sofort spielbar.

Alte gute Geigen.

Neu! Piston-Neu! Accordion.

Echt italien. Oc rinas, rein abgestimmte

**Mund-Harmonikas,** nach Zahlen sofort spielbar.

**Gustav Uhlig,**

Halle a. S., untere Leipzigerstr.

Größtes Lager (3318) der Provinz Sachsen

in Musikinstrumenten jed. Art.

Kaffee

# Kaiser's Kaffee-Geschäft

Thee

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfiehlt für die Feiertage

ff. Kaffee-Mischungen

von Mark 1.— bis 1,80 das Pfund.

Thee neuer Ernte

direkter Import zu Mk. 1,50, 2.—, 2,50, 3.—, 3,50, 4.— das Pfund.

Cacao

garantirt rein, das Pfund von Mk. 1,50 an.

Chocolade

nur garantirt rein in verschiedenen Preislagen.

Biscuits

in stets frischer Waare das Pfund von 40 Pf. an.

Für den Weihnachtsbaum

Tannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pfg.

3298) käuflich in Merseburg, nur Gotthardtsstr. No. 32.

Chocolade  
Cacao

Bitte genau auf Firma, Straße und Hausnummer zu achten!

Zuckerwaaren,  
Biscuits

Eigene Röstereien in Viersen, Berlin, Breslau und Heilbronn

Eigene Cacao-, Schokoladen- und Süßwaren-Fabrik.

# Heute Freitag: Reste-Tag.

## Geschäftshaus Otto Dobkowitz.

Specialität:

Kleiderstoff-Reste und einzelne Roben.

(3133)